

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr., monatlich 50 kr. Bei Zustellung ins Haus monatlich 10 kr. mehr. Mit Postversendung: ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. und vierteljährig 1 fl. 75 kr. — Jedes einmal eingeleitete Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr vormittags Postgasse 4.

Schriftleitung und Verwaltung befinden sich: Postgasse Nr. 4.

Einschaltungen werden von der Verlags-Handlung des Blattes und allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Schluss für Einschaltungen Mittwoch und Samstag Mittag. — Offene Reclamationen sind portofrei. Manuscripte werden nicht zurückgesendet. — Die Einzelnummer kostet 7 kr.

Deutsche Schulen — eine Pflicht Oesterreichs.

Herr Ing. Ludwig v. Bernuth veröffentlichte vor kurzem im „Grazer Tgbl.“ folgende treffliche Ausführungen, deren Wiedergabe er uns gestattet.

„In dem tobenden Kampfe um die deutsche Schule in Cilli und Marburg ist bis heute niemals der größterreichliche Gedanke als Maßstab für eine Beurteilung angelegt worden, sondern es waren stets nationale und locale Gesichtspunkte, welche für und wider in die Waagschalen gelegt wurden, wobei allerdings mit Recht betont wurde, daß den sehr berechtigten und historischen deutschen Charakter jener Städte zu schützen, von vornehmer Pflicht jedes Deutschen sein müsse.“

Die Regierung scheint sich leider in dieser Sache den Interessen der Slovenen hinzuneigen, und wir fürchten, daß sie bei aller gerühmten Objectivität, Offenheit und Wahrheit nicht bloß den derzeitigen nationalen Befehlstand verlegen, sondern dabei auch die großen österreichischen Gesichtspunkte schädigen werde.

Denn darüber muß man sich angesichts der nahezu unhaltbaren Zustände auf der Balkanhalbinsel denn doch klar sein, daß bei einem etwaigen und wenn auch nur vorübergehenden Fußfassen Oesterreichs in den Centren jener derzeit noch unausgereiften Staaten sehr nahe gelegene deutsche Culturstätten eine Naturnothwendigkeit sein werden. Sobald in den kleinen Staaten der illyrischen Halbinsel, beziehungsweise in deren Hauptstädten politische Vacuums entstehen sollten, würden die nächstgelegenen Kräfte unseres alten Kulturstaates die leeren Räume ausfüllen; so verlangen es nicht nur die Gesetze der Physik in der Natur, sondern auch die Gesetze der politischen Dynamik im Völkerleben.

Die nächstgelegenen deutschen Culturstätten für sämtliche Balkangebiete sind nun Graz, Marburg und Cilli, die erstere Stadt für das ganze Gebiet der Hochschule, die beiden letzten Städte für das Gebiet der Mittelschulen (angefangen von landwirtschaftlichen Schulen bis zu Cadettenschulen, wie gerade Marburg eine solche Schulreihe besitzt).

Wenn wir jemals gezwungen werden sollten, weitere illyrische Volksstämme, nach dem vortrefflichen Beispiele in Bosnien und der Herzegowina, und wenn auch nur vorübergehend, in die abendländische Kulturschulung zu nehmen, so können wir, ohne Widerspruch zu erfahren, doch nur an die Zuführung der uns eigenthümlichen, originalen und seit Jahrhunderten erprobten altösterreichischen, d. h. deutschen Kultur dort hinunter denken.

Den Magyarismus oder die neutroatische Kultur der aufblühenden Zagrabia nach dem Balkan zu führen, würde Oesterreichs Machtstellung, würde dem Ansehen der Gesamtmonarchie empfindlichsten Schaden bringen müssen.

Die magyarische oder kroatische Kultur kann nur local für die betreffenden autonomen Gebiete wirksam sein, nicht aber erheblich darüber hinaus.

Ebenso wenig wird jemals ein italienischer Einfluss von Skutari oder Durazzo-Volona aus nach Osten wirksam sein können, weil die italienische Kraftentwicklung heute sehr geschwächt ist und das italienische Volk, mit Ausnahme seiner Alpengebiete, degenerierter erscheint als das deutsche. Die Italiener können ja ihr eigenstems Colonisationsgebiet in Afrika sich nicht einmal schaffen und verbrauchen noch volle Kräfte in Griechenland. Dasselbe gilt von Griechenland und seiner Kultur.

Ist es nun nach dem Gesagten vom österreichischen Standpunkte nicht geradezu geboten, für deutsche Schulen an der südöstlichsten deutschen Grenzzone ausgiebige Sorge zu tragen? Zumal wenn diese deutsche Zone den Balkanländern so nahe und bequem liegt, wie es in unserer steirischen Mark der Fall ist! Oesterreich sollte sich glücklich preisen, noch kernhaft deutsche Verhältnisse in Steiermark an der Hand zu haben, mit welchen Verhältnissen, beziehungsweise Culturstätten sich sowohl zu den Balkanvölkern als nach Triest deutsche Kultur übertragen läßt.

Und selbst wenn ein glückliches Geschick uns davor bewahren sollte, über Pleslje und den Lim, über Drina-Save hinaus neue „Occupationsgebiete“ schaffen zu müssen, wird nicht das Bedürfnis nach deutscher Bildung sowohl in unseren bisherigen, als in allen übrigen, namentlich den westlichen Balkanländern sich stetig entwickeln und fühlbar werden müssen? In den rumelischen Provinzen der Türkei war dieses Bedürfnis schon in den Siebzigerjahren sehr reg, was der Verfasser damals bei längerem Aufenthalte persönlich wahrnehmen konnte. Der immer stärker werdende Besuch unserer Grazer Schulen durch Serben, Kroaten, Bulgaren und Italiener ist auch bekannt genug. Sollen wir den jungen Leuten aus Sarajewo und Mostar, von Skutari, Uestüp, Nisch, Philippopol und Salonichi es nicht ermöglichen, gute deutsche Mittelschulen in Marburg und Cilli und deutsche Hochschulen vom Range der Grazer zu besuchen?

Es ist gerade nicht unsere Pflicht, anderen zuliebe für solche günstige gelegene deutsche Bildungsstätten Sorge zu tragen, damit strebame Bulgaren, Serben und Griechen sich nicht nach Zürich, München und Berlin begeben, aber Zweckmäßigkeit und vor allem wirtschaftliche Gründe, sowie die Rücksichten für unsere eigene und starke deutsche Bevölkerung sprechen dafür.

Leicht erreichbare gute deutsche Schulen werden auf die Jugend der Balkangebiete die größte Anziehung ausüben, und die slovenischen Heißsporne in Cilli, Laibach und Görz werden nach dieser Richtung noch manche Enttäuschungen erleben.

Die österreichische Kriegsverwaltung scheint unendlich weitsichtiger zu sein als die Unterrichtsverwaltung. Erstere errichtet soeben in Marburg eine große deutsche Cadettenschule, und denkt dabei ganz gewiß auch an die Erfordernisse der Monarchie im Gebiete zwischen der Una und dem Megäischen

Meere, sei es für die Gegenwart, oder vielleicht für die Zukunft!

So würde die Erhaltung rein deutscher Schulen in Marburg und Cilli nach allen Seiten segensreich wirken. Sie würden zur wirtschaftlichen Blüte dieser durch den Niedergang des Weinbaues schwer geschädigten Städte wesentlich beitragen. Sie würden dem Deutschtume, also der Kulturbasis Oesterreichs, Schutz und Kräftigung sichern. Endlich würden die deutschen Schulen der südlichen Steiermark aber auch einer großen Mission des Reiches und der Dynastie erheblichen Vorschub leisten können, wofür wir in dem Gesagten einen Beweis zu erbringen uns bemüht haben.“

Rückblicke in unserer Ostmark Vorzeit.

(Schluß.)

Etlche Jahrzehnte später verließ der Heruler-König Dwaacher (Odoaker), der sich von Romulus Augustulus zu dessen Hausmaier in Italien ernennen gelassen und dann selber dort Herrscher geworden war, den böhmischen Markomannen Ober-Oesterreich, Kärnten, sowie Windeliken bis zum Leche. Wir wissen, daß im Bruderkriege Deutscher wider Deutsche dann Dwaachers italiische Herrschaft den Ostgothen Dieterichs (Thiudareiks) erlag; die hinterdrein ihrerseits wiederum von Langobarden beerbt wurden.

Im Erzherzogthume und in Steiermark sind übrigen sicherlich gothische Sippen zurückgeblieben und mit suewischen (hochdeutschen) Völkerschaften verschmolzen; das bekundet die Mundart. Ungefähr seit 538 wurden aber auch diese Gebiete, wie andere des markomännischen großböhmischen Reiches, fränkisch. Auch hier im Südosten haben erst merowingische Könige slavischen Ansiedlern Erlaubnis zur Einwanderung in deutsches Reichs-Gebiet erteilt. Das wir aber in Strichen unserer stolzen Ostmark: des Landes an Ehren und an Siegen reich, ebenwohl bis heute gothisches Blut hegen, muß sie uns zweifach theuer machen.

Wir besitzen aus Wien eine gothische Grabes-Inscription, deren sprachliche Färbung bereits vereinzelt hochdeutscher oder zweiter Lautverschiebung erkennen läßt, wobei z. B. t zu ch, p zu f, t zu ß ward. Dies geschah im Laufe des 6. Jahrhunderts.

Im Jahre 1662 war, beim Baue des Leopoldischen Flügels der Hofburg, eine schon früher einmal angebrochene Gruft aufgedeckt. In steinernem Sarge befinden sich Gebeine; dabei außer anderer Mitgabe vor Allem eine länglichrunde Hülse aus reinem Golde, oben und unten mit Deckeln verschlossen. In der goldenen Büchse steckte eine zweite eberne, in dieser eine dritte silberne und endlich darin ein zusammengerolltes goldenes Blättlein mit folgender heiliger Inschrift:

Sonnwendfeier.

„Im Unterland unt', da lodern bei Nacht
Die Sonnwend-Feuer, das ist eine Pracht!
Da jodelt der Sennar, das brennende Rad,
Wie springt es, wie fliegt es hinab über's Radh!“
Adolf Fickler.

Im ganzen weiten deutschen Vaterland, von Schleswig bis Südtirol, vom Elsaß bis Mähren und Schlesien, wird das Fest der Sommer-Sonnenwende am Tage Johannes des Täufers (24. Juni) oder an dessen Vorabend gefeiert. — Dieser schöne Brauch der Sonnwend- oder Johannis-Feuer stammt aus der ältesten, waldbuftigen Vorzeit unseres Volkes und die Freude der Deutschen an den altgewöhnten Naturfesten hat diese Sitte durch zwei Jahrtausende bis ins Volksleben der Gegenwart frisch erhalten.

Ein schöner Grundgedanke wohnt der Sonnwendfeier inne. — Allmutter Sonne, unter deren belebenden Strahlen Ager, Wald und Feld grünt und gedeiht, hat den Höhepunkt ihrer Himmelswanderung erreicht. Was sie im jungen Frühling zu neuem Leben geweckt und erstarbt hat, das steht nun in der Natur in größter Entwicklung. Mit Hoffnung erfülltem Herzen gedenken die Erdentinder der nahenden reichen Ernte und in freudiger Luft am Bestehenden und Kommenden, wohl auch im Gefühle heißer Dankbarkeit, entflammen sie in der milden, klaren Juninacht die himmelanlodernen Flammen auf den Höhen.

Es mag ein herzerquickender Anblick gewesen sein, als in früherer Zeit den Inn entlang, wie heute noch auf den Donauhügeln in Nieder- und Oberösterreich und hinein bis in die Steiermark am Johannis-Abend auf den Bergen unserer Heimat bald da, bald dort ein Freudenfeuer aufloberte, bis eine herrliche, flammende Kette das Thal umkränzte, während

der Inn auf Rindenschiffchen oder in Eierschalen glitzernde Lichtchen auf seinem Rücken thalabwärts trug, feurige Grüße des Oberlandes ans Unterland.

Von rechts und links, von oben und unten grüßte das Singen und Jodeln, der Pistolknall und das Juhezen. In der gemeinsamen Freude, in der Ausübung des alterthümlichen Brauchs, fühlten sich alle verbunden, die Strahlen der Flammen grüßten von einem Thale zum andern und unbewußt begeisterte Alle das Gefühl der Zusammengehörigkeit zu einem Volke. — Noch ist der Brauch nicht vergessen und viele Gegenden Tirols feiern das schöne Fest.

Im Dorfe herrscht dann schon am Nachmittage fröhliches Leben. Kinder ziehen von Haus zu Haus und erbitten das Holz zum großen Scheiterhaufen, denn zu diesem soll die ganze Gemeinde beitragen zum Zeichen ihrer Einigkeit. Dabei singen die Kinder:

Ist ein braver Herr im Haus,
Gibt er uns ein Scheit heraus:
Zwei Scheiter und zwei Boschen
Macht es brennen und glöfchen.

Unternehmende Burischen steigen, mit Feuerung, Pech und Berg beladen, zu Berge, um im Wettstreit mit den Sennern auf den höchsten Graten und Spizen die Feuer zu entfachen.

Im Zimmer des Dorfpfarrmeisters bläst und geigt es durcheinander, denn abends gibt es Musik. Da trägt ein Bub alte Besen zusammen, die abends angezündet werden, dort schneidet ein anderer Scheiben von Lärchen- oder Buchenstämmen, oder von einem Brunnenrohr, die zum Scheibenschlagen dienen sollen und hier macht ein Dritter Pechfackeln. Auf Karren wird das Holz und die Feuerfässer — wohl auch ein Fäßchen mit einem guten Tropfen — durchs Dorf zur

Feuerstatt geführt, unter lautem Gesang und fröhlichem Jauchzen der Jugend.

Auf dem Feuerplage wird ein großer Scheiterhaufen im Vordergrund errichtet, während hinter demselben auf hohen Stangen die mit Werk, Holzspänen, Laub, Reiser und Pech gefüllten Fässer aufgestellt sind.

Bei einbrechender Dunkelheit zieht die ganze Gemeinde unter den Klängen der Dorfmusik zum Festplage hin, wo der „Platzmeister“ das Commando führt. Bald beginnt ein lustiges, freudiges Treiben voll reichster Abwechslung.

Der große Holzstoß wird angezündet, desgleichen die Feuerfässer im Hintergrunde. Burche und Buben schwingen die brennenden Besen oder sprühende Fackeln im Kreise. Die Holzscheiben werden an den Händen glühend gemacht und mit Stecken in weitem Bogen hinausgeschleudert in die herrliche, dunkle Sommernacht. Die Scheibenschlager singen dazu allerlei Reime, als wie:

Scheiben aus, Scheiben ein,
Wem soll die Scheiben sein?
Meine Scheiben fliegt wohl fein
Und gehört der Herzaerliebsten mein.

Oder sie singen den alten Spruch:

Holepfann, Holepfann,
Korn in der Wann,
Schmalz in der Pfann,
Pflug in der Erd',
Schau, wie die Scheib' auffährt.

Bald geht's noch bunter her. Alt und Jung springt paarweis über das Feuer. Die Liebesleute, jeder Bub mit seinem Diandl, besiegeln ihren treuen Liebesbund, indem sie mit Jauchzen über die lodernde Flamme springen, wohl zum Zeichen, daß sie, wenn's Noth thut, auch miteinander „durchs

Für den Deutschen Schulverein.

Der Ausschuss der Frauen- und Mädchenortsgruppe des Deutschen Schulvereines stellt an die stets opferbereite Bevölkerung Marburgs die ergebnisse Bitte, für das zu Gunsten des Deutschen Schulvereines am 1. Juli d. J. abzuhaltende Fest gütige Spenden für den Glückshafen widmen zu wollen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 24. Juni, nachmittags halb 2 Uhr ist die 1. Steiger- und 1. Spritzenrotte commandiert. Zugführer-Stellvertreter Zauf.

Verstorbene in Marburg.

- 9. Juni: Thalman Josef, Messerschmied, 54 Jahre, Hauptplatz, Lebercirrhose.
14. Juni: Schalamun Josef, Einwohner, 39 Jahre, Kärntnerstraße, Caries.
15. Juni: Walter Elmar, Schüler der 1. Classe Bürgerschule, 14 Jahre, Leinplatz, Wasserfucht.
16. Juni: Dobetschar Maria, Hausbesitzerin, 40 Jahre, Kärntnerstraße, Lungentuberculose.

Kunst und Schriftthum.

Alle in diesen Besprechungen enthaltenen Werke und Zeitschriften sind durch Th. Kallendbrunner's Buchhandlung zu beziehen.

„Univerium“, illustrierte Familienzeitschrift, Dresden (Verlag des Univerium, Alfred Hauschild.) Heft 21 dieser beliebten Zeitschrift liegt uns vor. — Dasselbe enthält den Schluss des für alle activen und gewissen Militärs, für alle Reiter, sowie für alle Freunde des Soldatenwesens so hochinteressanten Dmpted'schen Reiterbildes „Unser Regiment“.

Die vornehmste Moden-Zeitung allergrößten Stils ist zweifellos die jetzt im Vordergrund des Interesses stehende Große Modenwelt. Jede Nummer bringt einen zu den im Blatte vertretenen ersten Wiener, Pariser, und Londoner Moden-Neuheiten gehörigen doppelseitigen Schnittmusterbogen, dessen einzelne Schnitte genau nach Gage-Modellen ausgearbeitet sind.

Eingefendet.

Ganz seid. bedruckte Foulards 75 kr. bis fl. 3.65 per Met. (ca. 450 versch. Disposit.) sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 45 kr. bis fl. 11.65 per Meter — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei in die Wohnung an Private. Muster umgehend. — Briefe kosten 10 kr. u. Postkarten 5 kr. Porto nach der Schweiz. Seidenfabrik G. Henneberg (f. u. f. Hofl.), Bülrich.

(Gewerbliche Auszeichnung.) Der Inhaber der Ersten heimischen Senf- und Weinessigfabrik, Herr Albert Eckert in Eggenberg bei Graz, erhielt bei der Internationalen Ausstellung für industrielle und gewerbliche Erfindungen, Hausbedarf und Nahrungsmittel in Venedig am 1. Juni l. J. für Senf und Weinessig die höchste Auszeichnung, den „Grande Premio d'Onore“ (großen Ehrenpreis) in Form einer goldenen Medaille, sowie des Ehrenkreuzes nebst Diplom.

(Höchste Auszeichnung.) Die Jury der Internationalen Ausstellung für Volksernährung, Armeeverpflegung etc. in Wien 1894 hat jedoch der Firma Rathreiner für den von ihr ausgestellten Malz-Kaffee die höchste Auszeichnung, u. zw. das Ehren-Diplom, verliehen.

Der Firma Franz Joh. Kwizda, f. u. f. Hoflieferant und Reispapotheker in Korneuburg bei Wien, wurde für die Kwizda'schen Veterinär-Präparate und Kwizda'schen Patent-Gummi-Streifbänder für Pferde von der Jury der internationalen Ausstellung für Volksernährung und Armeeverpflegung in Wien 1894 die große goldene Medaille und von der Jury der Pferde-Ausstellung 1894 in Wien die große silberne Medaille der VI. Section der k. l. Landwirtschafts-Gesellschaft zuerkannt.

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. Includes text: „bestes diätetisches und Erfrischungsgetränk, bewährt bei Magen- und Darmcatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten...“ and a small illustration of a person.

Advertisement for Henri Nestle's Kindernährmehl 90 kr. and Henri Nestle's condensirte Milch 50 kr. Includes text: „Mengeborene Kinder, welche von ihren Müttern gar nicht oder nur unvollkommen gesäugt werden können...“ and an illustration of a child.

Gegen Zahnschmerz

jeder Art, sowie gegen alle Krankheiten des Mundes und der Zähne überhaupt verdient das Anatherin-Mundwasser des f. u. f. österr.-ungar. und kön. griech. Hof-Zahnarztes Dr. Popp in Wien vor allen übrigen gegen derartige Leiden angepriesenen Mitteln mit Recht empfohlen zu werden.

Marburger Marktbericht.

Vom 9. bis 16. Juni 1894.

Table with columns: Gattung, Preise (per, von, bis), and Gattung, Preise (per, von, bis). Lists various goods like Fleischwaren, Getreide, and Obst with their respective prices.

Lotto-Ziehungen am 16. Juni 1894.

Graz: 85, 54, 52, 14, 61. Wien: 68, 1, 34, 48, 85.

Ein schön eingerichtetes Zimmer ist sofort zu beziehen. — Anzufragen Domplatz 6. 843

Ein sehr elegant möblirtes Zimmer in der Mitte der Stadt ist an einen stabilen Herrn zu vermieten. 751 Auskunft in der Verw. d. Blattes.

2 Wohnungen Färbergasse 5, im 1. Stock, gassenförmig, eine mit zwei Zimmern und Küche am 16. Juni und eine mit 1 Zimmer und Küche am 1. Juli bezüchbar. 933

Für Clavier-Reparaturen u. Stimmungen empfiehlt sich Unterzeichneter den geehrten Bewohnern von Marburg und Umgebung. Hochachtungsvoll Alois Gallecker, Orgelbauer und Claviermacher Allerheiligengasse 7.

Die Gutsverwaltung Herberstorff verkauft ab Bahnhstation Wildon gegen Nachnahme: 469 Apfelmost per 100 Liter 5 fl.

Large advertisement for Buchdruckerei L. KRALIK. Includes text: „Die bestens eingerichtete Buchdruckerei L. KRALIK Marburg (Ed. Janschitz' Nachfg.) Postgasse...“ and details about printing services.

Rundmachung.

In Durchführung des Beschlusses des hohen steierm. Landtages, daß der Landhauskeller ein deutliches, allgemein zugängliches Bild der verschiedenen Weinproducte des Landes, insbesondere der besseren Sorten zu bieten habe, damit auch hiedurch der steierm. Weinhandel gehoben werde, hat der steiermärkische Landes-Ausschuß mit dem Herrn Pächter dieses Kellers ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß derselbe von nun ab von steiermärkischen Weinproducenten gute flaschenreife steirische Weine in Flaschen zum commissionsweisen Verkaufe, beziehungsweise Anschauung in den Localitäten des Landhauskellers ohne eine andere Entschädigung als 5% Provision vom Verkaufspreise übernimmt.

Die Besichter des Commissionslagers haben ihre Flaschenweine auf eigene Kosten in dem Landhauskeller in den für dieses Commissionslager bestimmten Raum einzulagern und werden von der Leitung des Landhauskellers keine wie immer Namen habende Spesen hiefür getragen.

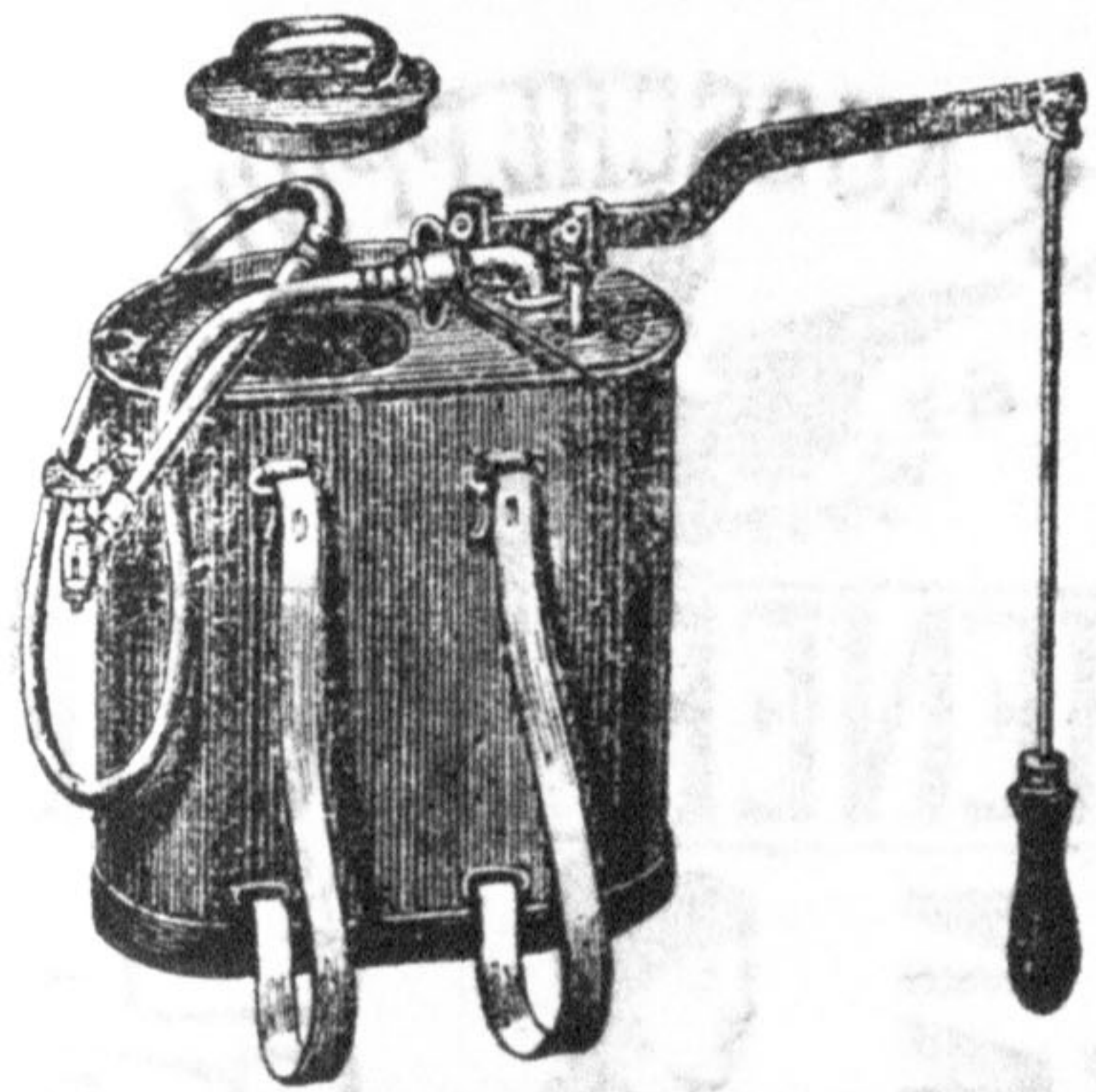
Die einzulagernden Flaschen müssen mit den für den Landhauskeller vorgeschriebenen Vignetten versehen sein, im oberen Felde die Worte enthalten: „Steiermärkischer Landhauskeller“, darunter das Landeswappen, dann die Angabe der Provenienz, sowie den Namen des Producenten. Die Producenten haben weiters die Flaschen mit ihren Korken, auf denen der Name eingebraunt sein muß und mit ihren Kapseln zu verschließen. Die Bewilligung zur Aufnahme von Weinen in das Commissionslager behält sich der Landes-Ausschuß bevor.

Für diese Commissionsweine wird eine eigene Weinkarte in den Räumen des Landhauskellers aufgelegt und können die Producenten in derselben ihre Verkaufsbedingungen als ihrer Kellereien anführen. Die Kosten dieser Weinkarte haben die Besichter des Commissionslagers gemeinsam zu tragen und wird dieselbe vom Landes-Ausschuße im Einverständnisse mit dem Herrn Pächter verfaßt werden. Darauf Bezug nehmende Annoncen und Rundmachungen der Producenten können nur im Einverständnisse mit dem Herrn Pächter auf eigene Kosten erfolgen.

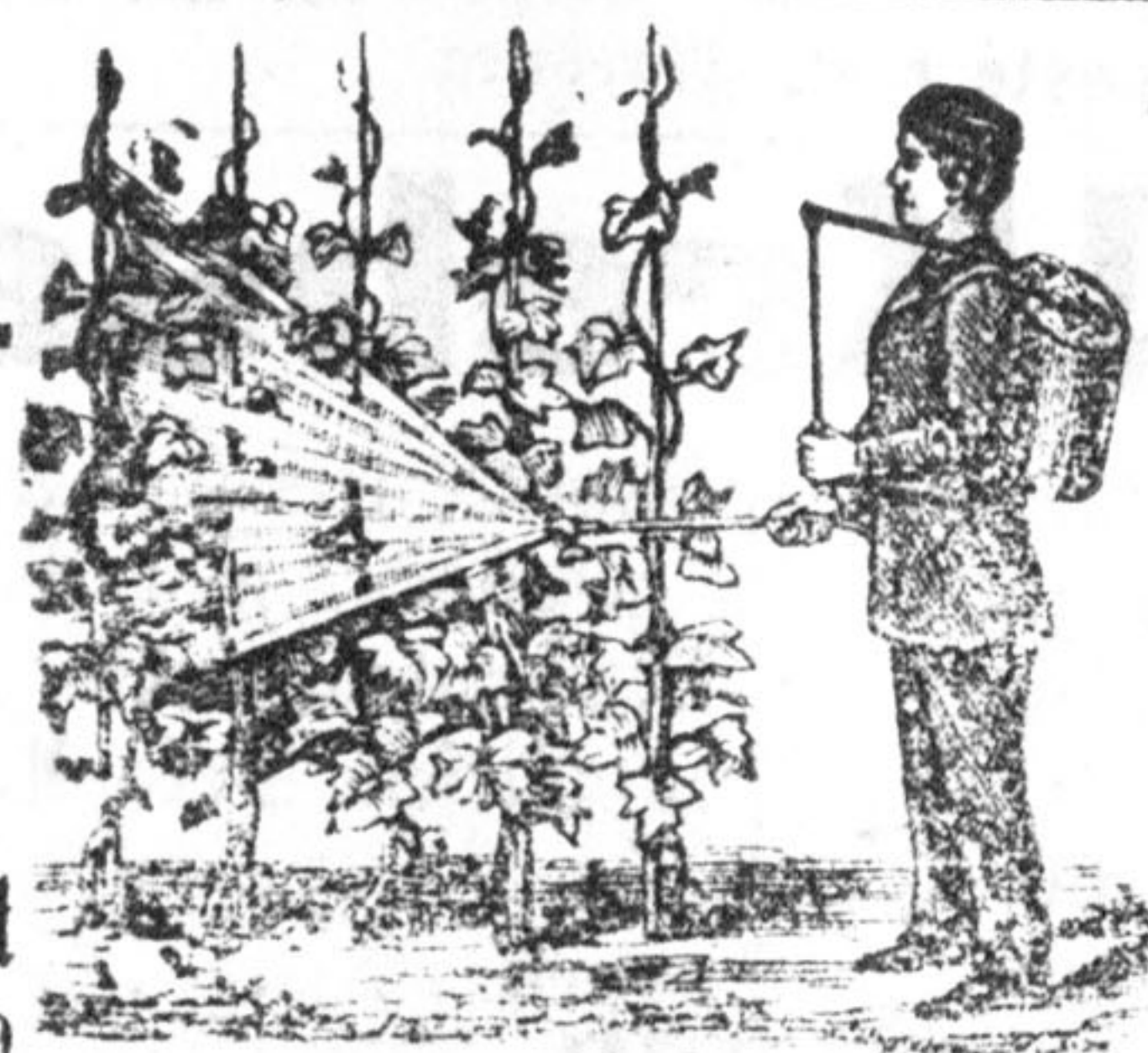
Allfällige weitere Anfragen sind an die Leitung des Landhauskellers zu richten.

Graz, am 1. Juni 1894.

Vom steiermärkischen Landes-Ausschuße.



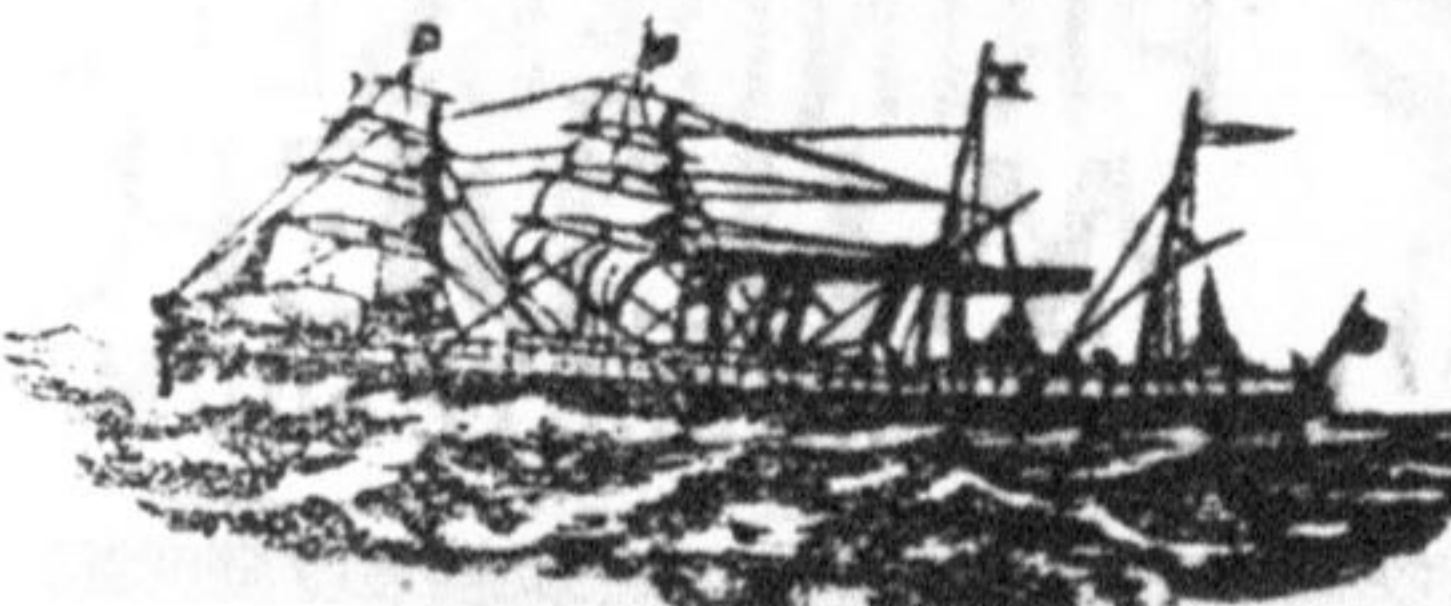
Patentirte
**Peronospora-
Apparate**



unter Garantie der besten Qualität
verkauft 819

F. X. Halbärth in Marburg.

Directer Bezug von eleganten, billigen
Reichenberger Anzugstoffen
Reinwollene Cheviots und Kammgarne. — Ein vollständiger Herren-
Anzug fl. 6.70. Muster gegen 5 kr. Briefmarke. 624
Franz Rehwald Söhne, Tuchfabrikslager,
Reichenberg, Böhmen.



Fahrtkarten und Frachtscheine

nach **AMERIKA**
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direct nach Newyork und Philadelphia
Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung
Auskunft erteilt bereitwilligst die
„Red Star Linie“ in WIEN, IV.,
Weirnergasse 17.



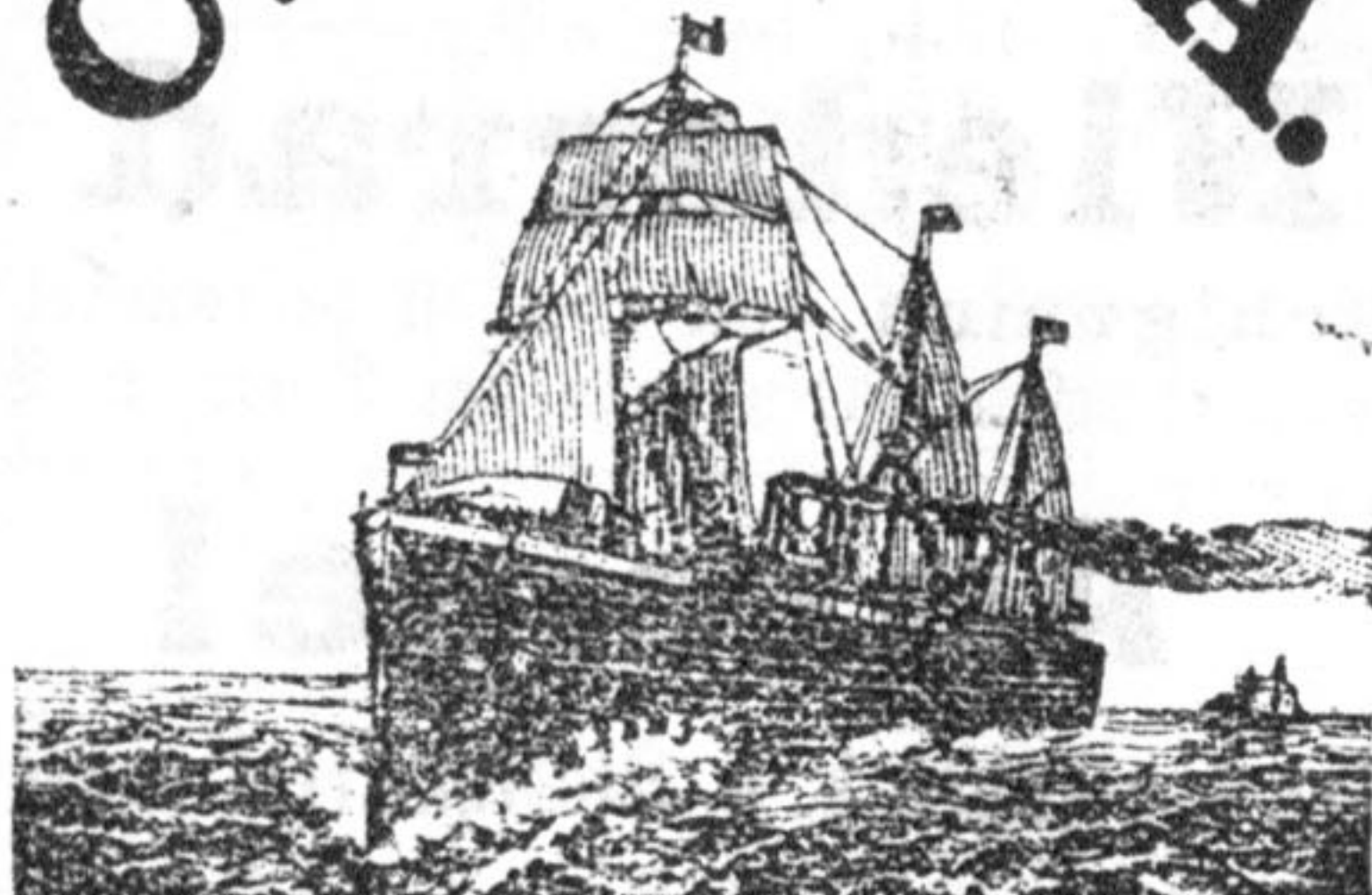
KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints
FETTPUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder
weiß, rosa od. gelb. Chemisch analysirt u. begutachtet
von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Gottl. Taussig
Fabrikant
seiner Toilette-Seifen
und
Parfumerien.
Haupt-Niederlage
WIEN
I., Wollzeile Nr. 3.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen
liegen jeder Dose bei. 103
Zu haben bei **S. J. Gurad**
in Marburg
und in den meisten Parfumerien,
Droguerien und Apotheken.

CANADA.



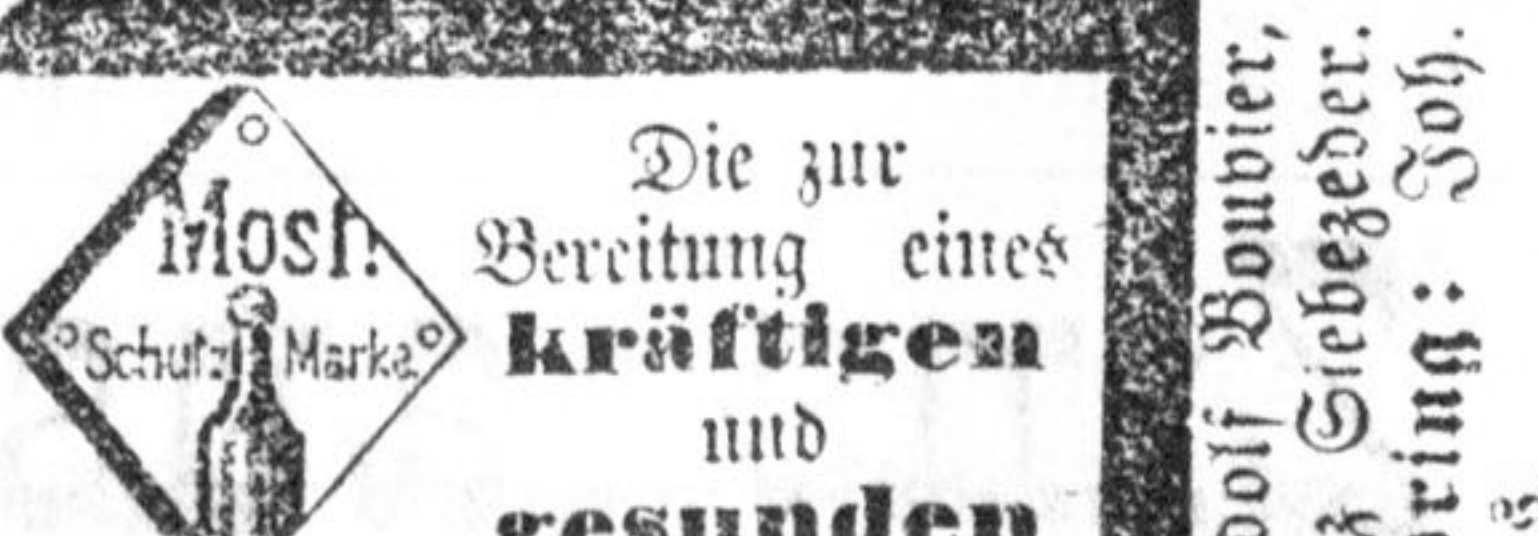
Kein Land eignet sich besser zur Aus-
wanderung als Canada, von Hamburg in
12-14 Tagen zu erreichen.

— **Gesundes Klima!** —
Die englische Colonial-Regierung gewährt
jedem Ansiedler eine

freie Heimstätte
von 160 Acres = 250 preuss. Morgen.
Eine ausführliche Beschreibung wird gratis
versandt durch den
obrigk. concessionirten Schiffs-Expeditent
M. Morawetz, Hamburg,
Bergedorfer Strasse 1.

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle
Arten Hautunreinigkeiten und Haut-
ausschläge, wie Flechten, Finnen, Mit-
esser, Leberflecke etc. ist anerkannt: 666
Bergmann's
Carbol-Theerschwefel-Seife
von Bergmann & Comp. in Dresden-
Neudeck (mit der Schutzmarke: Zwei
Bergmänner) à Stück 40 Kreuzer bei
Wolfram, Droguerie, Burggasse.



Die zur
Bereitung eines
**kräftigen
und
gesunden
Haustrunks**
nötigen Substanzen
liefert ohne Zucker für
zwei Gläser
vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann
Steckborn Konstanz
(Schweiz).
Vor schlechten Nachahmungen
wird ausdrücklich gewarnt.
Zeugnisse gratis und franco zu
Dienst. Verkauf überall gestattet.
Haupt-Depot für Oesterreich:
Altstadt (Borarlberg)
Martin Scheidbach.

Ziehung schon **12. Juli**
Wiener Lose à 1 Krone.
5 Haupttreffer à
10.000 Kronen
Lose empfiehlt:
Marburger Escomptebank und
L. Kralik, Papierhandlung, Postgasse.

Avis für Damen!
Neuheiten in Damen-Confection.
(Grosse Auswahl.)
Wegen vorgerückter Saison
verkaufe ich Alles unter dem Einkaufspreis, auch auf Theil-
zahlungen. Spitzen, Krägen, Staubmäntel, Gabs,
Fäden, und Regenmäntel.
Grosse Auswahl in Mieder und Spitzen nach Meter.
Hochachtungsvoll 929
Josef Skalla, Tegetthofstrasse 9.

I^a SAGORER WEISSKALK
billigt und jedes Quantum zu beziehen durch 304
Karl Bros in Marburg, Rathausplatz.

PHOTOGRAPHISCHE MANUFACTUR
VON
FELIX NEUMANN
WIEN
I. SINGERSTR. 10.
PREISLISTE GRATIS. FRANCO.

Für Gemeindevrämer und Private!
Certificate
zur Aufgabe
von geschlachteten Thieren, Häuten etc.
laut bahnämtlicher Vorschriftung.
(Neu aufgelegt.)
100 Stück 80 kr. zu haben in der
Buchdruckerei L. Kralik.

Erste Preise aller von der Firma besichtigten Ausstellungen.
Claviere, Pianinos, Harmoniums
anerkannt bester Construction, eleganter Ausstattung und von
schönem, gesangvollem Ton, liefert 1916
Alois Hugo Lhota in Königgrätz
(Böhmen.)
Preislisten franco. Verkauf auch auf Raten.

Albert Lončar
Marburg, Postgasse 9
empfiehlt sein gut sortirtes
Lager von Schuhwaren:
Herrenstiefeln von fl. 4.— aufwärts
Damenstiefeln v. fl. 3.50
Damen-Hauschuhe v. fl. —.80
Kinderschuhe von fl. —.40
Bestellungen nach Maß, so-
wie Reparaturen werden
prompt und billigt besorgt.
Achtungsvoll
Albert Lončar.



Concurrenz halber
 kommt von heute an 1026
vorzügliches Reininghauser Bier
 über die Gasse mit 15 kr.
 im Locale mit 16 kr. per Liter
 zum Ausschank.

Gasthaus zum Dalmatinerkeller.

Ein größeres Zinshaus in Marburg
 wird gegen ein neugebautes, zwei Stock hohes Zinshaus in Graz, II. Bezirk, günstig gelegen, einzutauschen gesucht.
 Anträge an das conc. Realitäten-Verkehrsbureau **Julius Herzl**
 in Graz, Hauptplatz 17. 1028

Kundmachung. 1023

An der k. k. Staatsoberrealschule in Marburg findet die Einschreibung der Schüler für die 1. Classe im 1. Termine am 14. Juli von 9-12 Uhr vormittags in der Directionskanzlei statt. Die Aufnahmeprüfung beginnt am selben Tage um 2 Uhr nachmittags. Zur Einschreibung sind vorzulegen: der Tauf- oder Geburtschein und das vorgeschriebene Volksschulzeugnis.
 Marburg, am 19. Juni 1894. **Die Direction.**

Casino-Restoration.

Freitag den 22. Juni, auf allgemeines Verlangen

CONCERT

der Tournéegesellschaft Zwerenz
 mit sämtlichen Mitgliedern.

Specialität:

Original lustige Wiener Mirzl.

Eintritt 40 kr. Anfang 8 Uhr.

Neuestes!
Carreau-Damenloden
 empfehlenswert 1019
 für Reise und Touristik
 sowie alle Farben in glatt und melé, echtes Tiroler Fabrikat,
 elegant, dauerhaft und farbestet bei
Alex. Starkel, Marburg
 Postgasse Nr. 3.

Superphosphate
 aus Knochenmehl, Spodium, Guano etc.,
 Themenauer Patent-

Superphosphatgyps

und 1000

Phosphorsäurelösung,
 bestes Conservierungsmittel für Stalldünger und Jauche.

Chilialsalpeter, schwefelsaures Ammoniak, Kalisalze,
 Thomasschlackenmehl, Staßfurter Kainit,

empfehlen unter Gehaltsgarantie allerorts concurrenzfähig
 Schwefelsäure- und Kunstdüngerfabriken Lundenburg-Themenau und

Lissek-Rozstok von

A. Schram, Prag,

Centralcomptoir, Heinrichsgasse 27.

Zu verkaufen:

Haus Triesterstraße 61, ebenerdig, mit Gemüsegarten und Schweinestallungen, steuerfrei, Zinsertragnis fl. 43.80 monatlich, um fl. 7000 abzüglich Sparcasse-Darlehen fl. 3000 um fl. 4000.

Haus Triesterstraße 59, stockhoch, mit Gemüsegarten und Schweinestallungen, steuerfrei, Zinsertragnis fl. 85.30 monatlich, um fl. 14.500 abzüglich Sparcasse-Darlehen fl. 6000 um fl. 8500.

Haus Mühlgasse 18, stockhoch, mit 2 neuen Nebengebäuden (Landtäglich), Zinsertragnis monatlich fl. 85.70, um fl. 11.000 abzüglich Sparcasse-Darlehen fl. 4500 um fl. 6500. 884

Nähere Auskunft ertheilen die Eigenthümer **And. Fischernitsch's Erben** und **Helene Fischernitsch,** Marburg, Theatergasse 11.

Das
 von der hohen k. k. Statthalterei concess.
Dienstvermittlungsbureau
Auguste Janeschitz
Serregasse 34, Marburg,
 empfiehlt den hohen Herrschaften und geehrten Dienstgebern, Gastwirten u. tüchtige Herrschafts-Wirtschafterinnen, Bedienten, Köchinnen, Ladenmädchen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Zofkellnerinnen, Kutscher, Knechte, Mägde und hält solche zum sofortigen Eintritte bereit für Marburg und auswärts. 996

Eine tüchtige
Schneiderin
 ins Haus wird sofort gesucht.
 Anfrage in der Verw. d. Bl. 1027

Pneumatik-Niederrad
 fast neu, ist billig zu verkaufen. Anfrage Hauptplatz 14. 1022

Ein tüchtiger
fleissiger Bursche,
 der sich mit guten, langjährigen Zeugnissen aus den besten Häusern ausweisen kann, sucht eine Stelle als Hausdiener. Derselbe kann alle besseren Hausarbeiten verrichten. Gest. Zuschriften bis 24. Juni erbeten unter Chiffre **A. M. Nr. 101** poste rest. Marburg. 1025

!Krebse!
 garantiert, springend, lebender Ankunft täglich frisch gefangen, je 1 Postkorb franco per Nachnahme und zollfrei
 40 St. Hoch-Riesen Solo M. 7.90
 60 " Riesen " " 6.30
 100 " Suppen " " 4.80
T. SILBER, Stanislaw Nr. 1 Galizien. 1029

Circa 10 Stück
schöne Oleanderbäume
 werden zu kaufen gesucht. Anfrage im Hotel Mohr, Marburg. 1030

Niederrad 1031
 Hohlgummi, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

Anzeige!
 Von der hohen k. k. Statthalterei concess.
 Dienstvermittlungsgeschäft
 des 897
Josef Stamzar
 Marburg, Schulgasse 2

vermittelt Dienste jeder Art, mit Ausnahme für Landwirtschaft. Besorgt werden Dienste im Handelsbetriebe; Buchhalter, Comptoiristen, Commis, Zofkellner, Köchinnen, Kellnerinnen, Marqueure, Cassirerinnen, Werkführer, Mechaniker, Chemiker, Zeichner, Schaffer, Maier, Bonnen, Defonomen u. f. w. und alle Privatbeamtenstellen.

2000 fl.
 gegen 6%ige Verzinsung gesucht auf eine schuldenfreie Realität. 1014
 Adresse in der Verw. d. Blattes.

Wohnung
 2 Zimmer und Küche sammt Zugehör, Tegetthoffstraße 53, sogleich zu vermieten. 1018

Zinshaus

und hübsches Wohnhaus mit schönem Garten und Stallgebäude zu verkaufen. Mühlgasse 17. Näheres bei der Eigenthümerin. 880

Sofort billig zu verkaufen:
Complet. Dampfsägewerk
 bestehend aus einem 12pferdekräftigen Lokomobil, zwei Kreuzgattern, zwei Kreislögen und ein Lohbrecher. Alles im besten Zustande. Anfragen zu richten an **C. Herrmann** in Ober-Pulsgau bei Pragerhof. 1034

Frühjahrs-Anzug fl. 12, Rammgarn-Anzug fl. 14, Kameelhaar-Havelok fl. 9, Kameelhaar-Wettermantel fl. 7, Double-Schlafrock fl. 7, ebenso die feinsten Sorten bei **Jacob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Stephansplatz Nr. 9.** — Provinz-Aufträge nur gegen Nachnahme. Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht oder das Geld retournirt.

Frühjahrs-Neberlieferer fl. 9.

Anlässlich des Feiertages **Peter und Paul** verkehren
Vergnügungs-Züge
 mit 50 Perc. Fahrpreisermäßigung

von **Marburg nach Wien, Budapest, Triest, Fiume und Benedig** per Bahn und Schiff.

Abfahrt nach Wien am 28. Juni 7 Uhr 32 M. abends,
 Budapest am 28. Juni 7 Uhr 6 Min. abends.
 " " Triest, Fiume und Benedig am 29. Juni 7 Uhr 57 Min. früh.
Fahrpreise tour und retour:
 Von Marburg nach Wien I. Classe fl. 14.40, II. Classe fl. 10.80, III. Classe fl. 7.20
 Budapest I. Cl. fl. 13.40, II. Classe fl. 10.05, III. Classe fl. 6.70
 Nach Triest oder Fiume I. Classe fl. 14.40, II. " fl. 10.80, III. " fl. 7.20
 Nach Benedig I. Classe fl. 18.— und Francs 26.10, II. Classe fl. 13.50 und Francs 18.25, III. Classe fl. 9.— und Francs 11.20.
 Billet-Giltigkeit vierzehn Tage. Näheres die Platate und Programme, welche letztere in der Verw. dieses Blattes erhältlich sind. 1021

G. Schrökl's Wwe.,
 Konz. I. Wiener Reise-Bureau, Wien, I., Kolowratring 9.

Von jeder Hausfrau zu beachten!

Strickgarn:
 Ineisenmarke. **Schweizer Strickgarn.**
 (Adlermarke),
 4 Draht, in allen Farben, echt-färbig, insbesondere Diamant-schwarz, anerkannt das Beste.
 nur bei **Gustav PIRCHAN** **MARBURG** (STEYERMARK) zu haben.

Garantirt 500 gr. nach der Bleiche. Vorzüglichstes gebleichtes Strickgarn.
Reform-Strumpfgarn.
 Fehlfärbig, aus einem Knau ein complete Frauenstrumpf garantiert.

Stefanie PRINCESSE MIEDER
 NEUESTE HÖCHSTE FORM.

Für Politierarbeiten
 sowie Auffrischung von matten Möbeln empfiehlt sich zu den billigsten Preisen **Heinrich Slavatsch**
 Freihausgasse 2. 986

Erzbengelschilcher
 kommt demnächst in Anstich bei **Wilhelm Wendl.**

Adolfo Pries y Co. Malaga
 gegründet 1770
 empfehlen ihre als **Medicinal-Weine** renommierten **Südweinen-Marken: Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Lacrimae Christi,** zu Original en gros Preisen zu beziehen von 738
Josef Baumeister, Marburg.

Clavier-Fabrik und Leihanstalt
CARL HAMBURGER
 WIEN, V. Bezirk, Mittersteig Nr. 23. 2052
 Lager
 von **Pianos und Stutzflügeln**
 in jeder Ausführung.

